

Seth und Jono - die Wiedergeburt

die Fortsetzung zur Jono-ein geheimnisvoller Sklave

Von Statjana

Kapitel 8: Die traurige Nachricht...

Es geht weiterrrrr^^

ist auch schon gebetat, hab mich beeilt den kapitel fertig zu kriegen, aber kam irgendwie nicht dazu weiter zu schreiben, aber nun habe ich es doch geschafft und ich hoffe das kapitel gefehlt euch. Hab euch alle lieb => und nun viel spass beim lesen....

~~~~~  
Kapitel 8

Die traurige Nachricht...

Der neue Morgen brach an und Seto begann sich leicht zu regen, als ihn plötzlich jemand zu schütteln begann „Seto...Setooo, aufwachen“ Seto begann zu knurren und drehte sich auf die andere Seite und da passierte es, er fiel runter und krachte auf den harten Boden. Schnell sprang er auf und sah sich verschlafen um. „Was...was mache ich hier?“ Völlig durcheinander blickte er sich um, bis sein Blick an den glücklich schimmernden, braunen Augen hängen blieb. „Du bist wach“ stellte Seto immer noch verschlafen fest. Joey nickte leicht und sah Seto genauer an. Dabei musste er ein Lachen unterdrücken, denn der immer so gestriegelte Firmenchef stand da mit wild zerzausten Haaren, die in alle Himmelsrichtungen abstanden. Seine Klamotten waren zerknittert und er selbst sah verschlafen aus. Das war zu viel, Joey brach in Gelaechter aus.

Seto fand es nicht so toll, dass Joey ihn auslachte doch die Tatsache, dass er wieder wach war, machte ihn glücklich. Er sah Joey in dessen lachendes Gesicht und da wusste er, er hatte sich richtig entschieden, er würde ihnen beiden eine Chance geben. Was hatte er schon zu verlieren? Vorsichtig setzte er sich an den Rand von Joeyes Krankenbett. Joey bemerkte es nicht, denn seine Augen waren geschlossen beim lachen. Seto streckte seine rechte Hand aus und strich Joey über die Wange, die vom lachen leicht gerötet war.

Joey zuckte leicht erschrocken zusammen, als er etwas warmes auf seiner Wange spürte und öffnete seine Augen, um sich sofort in den blauen Ozeanen zu verlieren. Setos Augen waren nicht wie immer wütend, beherrscht, streng, nein diese blauen

Augen strahlten Frieden und viel Liebe aus. Das hatte er bei Seto noch nie gesehen. Plötzlich neigte sich Setos Kopf zu ihm, seine wunderschönen weichen Lippen nährten sich den Seinen. Joey schloss seine Augen und wartete auf das, was jetzt kommen würde.

Seto konnte nicht widerstehen, Joeys warme Lippen zu berühren. So neigte er sich zu ihm und legte seine Lippen auf die des Blondes. Ein Schwall von Gefühlsblitzen irrte durch seinen Körper. Seto seufzte zufrieden. Joeys Lippen waren süß und so weich. Er saugte an ihnen, zog und bat mit seiner Zunge um Einlass.

Joey keuchte in den Kuss und öffnete seine Lippen, um Setos Zunge Einlass zu gewähren. Setos Zunge strich über die des Blondes, verwickelte sie in einen Kampf, dessen Gewinner Seto war. Aus Luftmangel mussten sie sich lösen. Keuchend sahen sie sich in die Augen.

Joey errötete leicht, als er Setos intensiven Blick sah. „Ehm, heißt dass.. dass na ja, dass wir...“ begann Joey zu stottern, er wollte nichts falsches sagen, doch Seto lächelte nur und nahm Joey vorsichtig in den Arm, denn dessen Körper war immer noch schwach. „Ja, wir sind ab jetzt zusammen, wenn du es möchtest“ eindringlich sah Seto Joey an. Der konnte sein Glück noch gar nicht fassen, sie waren nun zusammen. Joey lächelte glücklich „Ja natürlich möchte ich das, denn ich... ich liebe dich.“ nun war es raus. Beschämt drehte Joey seinen Kopf weg und verbarg ihn vor Setos Brust. Dieser strich über Joeys zersausten Blondschoopf und gab ihm einen Kuss auf den Kopf „Ich kann dir diese Worte nicht sofort sagen, du weißt, ich bin nicht der Mensch, der seine Gefühle preisgibt, ich brauche Zeit, doch eines musst du wissen. Du bedeutest mir sehr viel, mein kleines Hündchen.“

Joey war schon ein bisschen enttäuscht von Seto, doch er konnte ihn verstehen. Er kannte ihn ja schon lange genug um zu wissen, dass dieser für so etwas viel Zeit brauchte. Joey war optimistisch. Er wusste, irgendwann würde er diese drei Wörter von Seto hören, bis dahin musste er geduldig bleiben.

Ein Klopfen ließ die beiden die schöne Umarmung lösen. Kaiba stand schnell auf und setzte sich auf den Stuhl, der neben dem Bett stand und Joey legte sich wieder richtig hin. Wenigen Sekunden später trat auch der Arzt ein. Überrascht blieb er im Türrahmen stehen, als er Joey putzmunter im Bett sitzen sah. „Sie sind wach? Warum wurde mir nicht bescheid gesagt?“ als er diese Frage stellte, sah er sofort zu Seto und beobachtete ihn eindringlich. Dieser blickte ihn mit seinem eiskalten Blick an „Weil ich noch nicht die Zeit dazu hatte, Doktor“

Dem Arzt lief es eiskalt den Rücken hinunter, er wagte es nicht, mit Herrn Kaiba zu streiten. „Gut. Nun, Herr Wheeler, wie geht es Ihnen?“ fragte er nun seinen Patienten.

Joey musste sich leicht ein Lachen verkneifen, als er das ängstliche Gesicht des Arztes sah, als dieser Seto anguckte. ‚Typisch Seto‘ dachte er, bevor er den Arzt ansah, der sich nun ihm zugewandt hatte. „Ganz gut, fühl mich nur bisschen schwach, und ich kann meinen rechten Arm nicht bewegen.“ Nun wo Joey das sagte, merkte er es jetzt richtig, dass er seinen rechten Arm nicht spürte. Leicht panisch sah er ihn an, dann den Arzt „Was, was ist mit meinem Arm?“ fragte er den Arzt leicht panisch. Der Arzt machte ein mitleidiges Gesicht. „Ihre rechte Hand wurde schwer verletzt, sie haben eine mehrfache Fraktur erlitten und der Knochen war mehrfach gesplittert. Wir haben

alles versucht um ihre Hand wieder herzurichten, doch wir müssen nun abwarten, wie sie verheilt. Es kann möglich sein, dass sie kaum noch bewegungsfähig sein wird, es tut mir leid.“

Das war heftig für Joey, er drehte seinen Kopf zum Fenster, um seine ankommenden Tränen zu verbergen. Joey hatte ein Geheimnis. Er liebte es zu malen, Zeichnen, er wollte auf eine Kunstschule gehen, doch nun war es wohl vorbei mit seinem Traum. Sein einziges Hobby konnte er nun aufgeben. 'Das ist alles so gemein, was habe ich verbrochen, um so bestraft zu werden, was?' Fragte er sich, doch eine Antwort bekam er nicht. Ein Schluchzen entwich ihm, er schaffte es nicht sich zu beherrschen, denn er wollte vor Seto stark sein, doch das war er nicht. Plötzlich spürte er einen warmen Körper, der ihn in eine enge Umarmung zog. „Shhh, es wird alles gut, nicht weinen. Was auch passiert, ich werde immer für dich da sein.“ Seto gab Joey noch einen Kuss auf die Stirn, bevor er aufstand und zum Arzt ging, der rausgegangen wahr, als er Setos eindringlichen Blick auf sich bemerkte.

Seto war aufgestanden, denn er konnte Joey nicht traurig sehen und zog ihn in eine Umarmung. Er wollte dem Kleinen zeigen, dass er für ihn da war, dass er nicht allein war. Nun stand er draußen vor dem Arzt. „Wie groß ist die Chance, dass seine Hand wieder funktionsfähig wird?“ Der Arzt seufzte tief, dann schüttelte er den Kopf „Tut mir leid, es sieht nicht gut aus. Es gibt eine 5%-ige Chance, doch das ist zu gering, wir können nichts mehr tun, er muss damit nun leben, vielleicht kann eine Reha etwas helfen, doch mehr als sie hoch zu heben ist nicht machbar. Entschuldigen Sie mich nun, ich muss Herrn Wheeler untersuchen.“ der Arzt drehte sich um und ging wieder in Joeys Zimmer.

Seto blieb im Gang stehen. Er war geschockt, sein armes Hündchen. Er wollte es nicht glauben, dass er seine Hand nie wieder richtig bewegen würde können, nein, ein Seto Kaiba gab nicht auf, er würd alles tun, damit Joey wieder malen konnte. Kaiba hatte vor einem Monat auf Joeys Tisch seinen Block gefunden, mit vielen schönen Zeichnungen. Joey hatte einen großes Talent und Seto wollte nicht, dass es nun verloren war. Mit mehr Mut ging er runter und holte sich Kaffee, er musste erst einmal wieder wach werden. Dann setzte er sich auf eine Bank draußen, holte sein Handy raus und begann zu telefonieren.

Die Tage vergingen, Joey ging es immer besser. Seto besuchte ihn regelmäßig und brachte ihm die Hausaufgaben von der Schule mit, damit dieser nichts verpasste. Wie nicht anders zu erwarten, meckerte sein Hündchen immer. Doch mit einem Kuss von Seto konnte dieser den Blondnen überreden etwas zu lernen.

Seth, der sich nun wieder an alles erinnerte, war glücklich darüber, Seto so glücklich zu sehen, denn er hatte es verdient, so mischte er sich erst einmal nicht ein. Er wollte ihnen erst mal ihre Ruhe lassen.

Jono ging es nicht anders, er wollte das frische Glück nicht zerstören. So zog er sich erst einmal zurück und ließ den beiden ihre Privatsphäre. Da er schon so lange auf Seth gewartet hatte, würden ihn ein paar Monate nicht umbringen, auch wenn die Sehnsucht sehr groß war.

Weitere Wochen vergingen und Joey war fast schon wieder in Topform. Seine Brüche waren gut verheilt und er konnte sich endlich wieder bewegen. So hatte ihm der Arzt erlaubt, da es Joey schon so gut ging, nach draußen zu gehen, denn die frische Luft tat gut. Joey freute sich schon sehr darauf, dieses weiße kalte Zimmer zu verlassen, denn er bekam schon Kopfschmerzen von diesem ständigen Weiß. So rollte Seto Joeys Rollstuhl durch den Park. Auch wenn Joeys Brüche verheilt waren, sich zu überanstrengen durfte er nicht.

Langsam glitt Joeys Blick hinunter auf seine rechte Hand, die bewegungslos auf seinem Schoß lag. Sein Blick wurde wieder traurig. Er war nun ein Krüppel, ob Seto ihn so wirklich lieben würde? Dieser Gedanke ging ihm nicht mehr aus dem Kopf. Er wusste nicht, was er machen sollte.

Seto hatte Joeys traurigen Blick bemerkt, er mochte es nicht, wenn sein Hündchen deprimiert war, er wollte ihn glücklich sehen. Doch er konnte nichts machen. Er hatte viele Ärzte überall auf der Welt angerufen, doch keiner konnte ihm helfen. Es gab keine Chance, seine Hand wieder funktionsfähig zu machen. Ja, Seto Kaiba war, was so was anging, machtlos. Mit Geld konnte man doch nicht alles machen, entgegen dessen, was er es immer gedacht hatte. Da kam Seto eine Idee, wie er seinen Kleinen wieder aufmuntern konnte. Ein Lächeln schlich sich auf sein Gesicht, ja das war eine Idee. Mit sich selbst zufrieden, brachte er Joey zu einem kleinen Teich mit vielen verschiedenen Fischen darin. „Na wie gefällt es dir?“ hauchte er Joey ins Ohr, so dass dieser eine Gänsehaut bekam. „Es ist schön hier. Ich bin echt froh, endlich aus diesem stickigen Zimmer raus zu sein, danke Seto.“ liebevoll sah Joey Seto an, dieser erwiderte das Lächeln, er war zufrieden, dass er Joey doch ein Lächeln entlocken konnte, welches selten geworden war, seit er die schlimme Nachricht erfahren hatte.

Fortsetzung Folgt...

~~~~~  
~

na? wie hat es euch denn gefahlen?? Ich hoffe gut =) ich hoffe auch das es nciht langweilig würd, wenn was ist dann sagt bescheid^^ würde mich darüber freuen..
knuddel euch alle, seit die besten, na dann bis zum nächsten kapitel^^